

A12

Bewerbung

Initiator*innen: Charlotte Kreft

Titel: Charlotte Kreft

Alter: 19

Geburtsort: Berlin

Bewerbung im pdf Format

Mein Name ist Charlotte Kreft.

***Ich bewerbe mich für den
Platz der Direktkandidatin
für den Wahlkreis Marienfelde.***



***Berlin ist meine Heimat und mein Zuhause.
Meine Familie lebt seit mehreren Generationen hier.
Hier bin ich geboren, großgeworden, zur Schule gegangen.***

***Diese Stadt hat mich unbewusst politisiert.
Durch Fragen danach, ob ich mir hier eine Wohnung werde leisten
können.***

***Warum unser Bildungssystem alles tut außer Schüler*innen zu
bestärken und die Schule zu einem positiven Lernumfeld zu
gestalten.***

***Wann ich endlich ohne Risiko mit dem Fahrrad überall
hinkomme. Wieso unserer Zivilgesellschaft die
Mittel entzogen werden, wenn auf ihnen unsere
Stadt aufgebaut ist.***



Für ein Berlin, das glücklich macht

Ich möchte ein Berlin, dass seine Bewohner und Bewohnerinnen glücklich macht.

Das gelingt nur, wenn die grundlegenden Lebensbedürfnisse der Berliner*innen erfüllt sind.

Es braucht eine funktionierende Regulation der Mietpreise, ausreichend Sozialwohnungen für die darauf angewiesenen Bürgerinnen und Bürger, sowie weniger regulatorischen Spielraum für Wohnungskonzerne.

Eine lebensfreundliche Stadt entsteht nur durch einen gelungenen Mobilitätswechsel. Dafür braucht es eine funktionsfähige und verlässliche BVG mit einem ausgebauten Verkehrsnetz und fairen Preisen.

Genau so wie einen Ausbau der Fahrradweginfrastruktur, sichere Straßenübergänge und Abstellplätze.

Berliner Straßen müssen sicher sein - für Fußgänger*innen genauso, wie für Fahrradfahrende.

Berlin ist die Stadt die wir lieben aufgrund ihrer Diversität und Vielfalt. Lasst uns diese durch Integrations- und Förderprojekte für unsere Mitbürger*innen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung schützen.

Bildungswende - Jetzt!

Als Schülerin habe ich die großen Probleme und Lücken des Berliner Bildungssystems kennengelernt.

Was es braucht, um diese zu lösen?

Eine Stärkung der Kompetenzen der Schulen. Mehr Selbstbestimmung, weniger Verwaltung. Schulen müssen selbst Entscheidungen treffen können, ohne konstante Rechenschaftspflicht und Sorge über Mittel. Zusammenarbeit zwischen Schulen muss gestärkt werden, um Ressourcen zu teilen und Mangel abzudecken.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer müssen entlastet werden, um den schulischen Alltag für alle Beteiligten handlungsfähiger zu gestalten. Einer Belastung durch verwaltungstechnische, administrative und psychologische Aufgaben muss entgegengewirkt werden, durch Fachpersonal und Abbau von Pflichten.

Weiterführend glaube ich, dass es förderlich ist Lehrkräften mehr Spielraum bei der Umsetzung von Lehrinhalten und Standards zu geben, um den Unterricht attraktiver und lebendiger zu gestalten.

Gleichzeitig müssen Schüler und Schülerinnen stärker in die Gestaltung des Unterrichtes miteinbezogen werden. Gemeinsames Lernen stärkt nicht nur den Zusammenhalt, sondern fördert auch die Fähigkeiten der Einzelnen. Schülervertretenungen sollten mehr Mitspracherecht bei sie betreffende Entscheidungen erhalten und gemeinsam mit Lehrkräften und Schulleitung arbeiten. Nicht gegen sie.



Vor allem aber braucht es mehr Ressourcen für die mentale Gesundheit von Jugendlichen. Wenn Einsamkeitserfahrungen und psychische Krankheiten steigen ist es fatal junge Menschen damit allein zu lassen. Es braucht Aufklärung, Angebote für Betroffene und Umfelder, in denen gegen Stress und Druck gearbeitet wird und nicht bestärkt wird.

Eine positive Zukunftsvision für Berlin

Ich möchte eine positive Zukunftsvision für Berlin in den Wahlkampf bringen. Unabhängig vom Bezirk, vom Ortsteil, viele Bewohner*innen dieser Stadt fühlen sich weder gesehen noch gehört.

Es braucht ein Berlin, dass seine Bürger*innen konsequent beteiligt. Auf Kommunal- sowie auf Landesebene.

Von Volksentscheiden, über Bürger*innenräte bis zu digitalen Beteiligungsplattformen, die Möglichkeiten sind groß, lässt sie uns nutzen. Und dabei vor allem den Mitbürger*innen eine Stimme geben, die sich nicht durch Wahlen am politischen Geschehen beteiligen können. Den Kindern und Jugendlichen dieser Stadt.



**Berlin gehört grün -
Vom Stadtbild bis
zum Bürgermeister!**

Zu mir:

- Geboren am 08.09.2006 in Berlin
- Abitur am Rheingau-Gymnasium in Friedenau 2024
- FSJ-Politik im "Demokratie stärken" Bereich der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung
- Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin seit Oktober 2025
- Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit Mai 2025
- Mitglied des Kreisvorstandes der Grünen Jugend Tempel-Schön
- Ehrenamtlich engagiert im Jugendbeirat der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Jugend debattiert Alumni e.V. und den Jungen Europäischen Föderalist*innen

